

# trolive

Ihre Troisdorfer Stadtzeitung

Thema:  
**Alles rund  
um  
Bergheim**



**Naherholungsgebiet  
"Untere Sieg"**

Wohn(t)räume

Geschichte

Sport & Freizeit

Naturparks

Kulinarisch

Vereine

Persönlichkeiten

„Mitmach“-Seite

	In dieser Ausgabe:	Seite
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Wohn(t)räume</b></li> <li>- Tradition und Moderne</li> </ul>	4
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Geschichte</b></li> <li>- Von der Fischerei in die Fabrik</li> <li>- Fischereimuseum</li> </ul>	6
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sport &amp; Freizeit</b></li> <li>- Die Piraten sind unter uns...</li> <li>- Hunde, die durch Reifen springen</li> </ul>	8
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Naturpark</b></li> <li>- Nicht nur für Petrijünger</li> </ul>	10
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kulinarisch</b></li> <li>- Gaststätte „Zur Siegfähre“</li> </ul>	11
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Vereine</b></li> <li>- Geschlossene Gesellschaft</li> <li>- „Schwaade, Kaate, Suffe!“</li> </ul>	12
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Persönlichkeiten</b></li> <li>- Interview mit Ortsvorsteher Karl-Heinz Stocksiefen</li> <li>- Reiner Scholl, Weltmeister und Olympia-Teilnehmer</li> <li>- „Fährmann hol über“ – Matthias Mertens</li> </ul>	13
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>„Mitmach“-Seite</b></li> <li>- Das Bergheimer Fischrätzel</li> </ul>	16
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Auf einen Blick</b></li> <li>- Bergheimer Adressen</li> </ul>	18

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

**in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen den Stadtteil Troisdorfs vorstellen, der vom Troisdorfer Rathaus am weitesten entfernt ist – Bergheim!**

Doch die Entfernung in Kilometern sagt nichts über seine Wichtigkeit für Troisdorf und die Entwicklung in unserer Stadt aus. Bergheim ist nämlich auch der Ortsteil, der in den letzten Jahrzehnten am schnellsten gewachsen ist. 1969 lebten 2751 Bürger in Bergheim, aktuell hat sich die Anzahl mehr als verdoppelt. Dennoch hat sich Bergheim seinen dörflichen



Charme erhalten, profitiert aber auch von der Lage zwischen den Innenstädten von Troisdorf und Bonn. Wir möchten in dieser Ausgabe der trolive zeigen, warum sich so viele Menschen in den letzten Jahren entschieden haben, in Bergheim ihre „Zelte aufzuschlagen“.

Sie werden etwas über die Geschichte Bergheims erfahren, über die Fischerei und die Menschen im Ort.

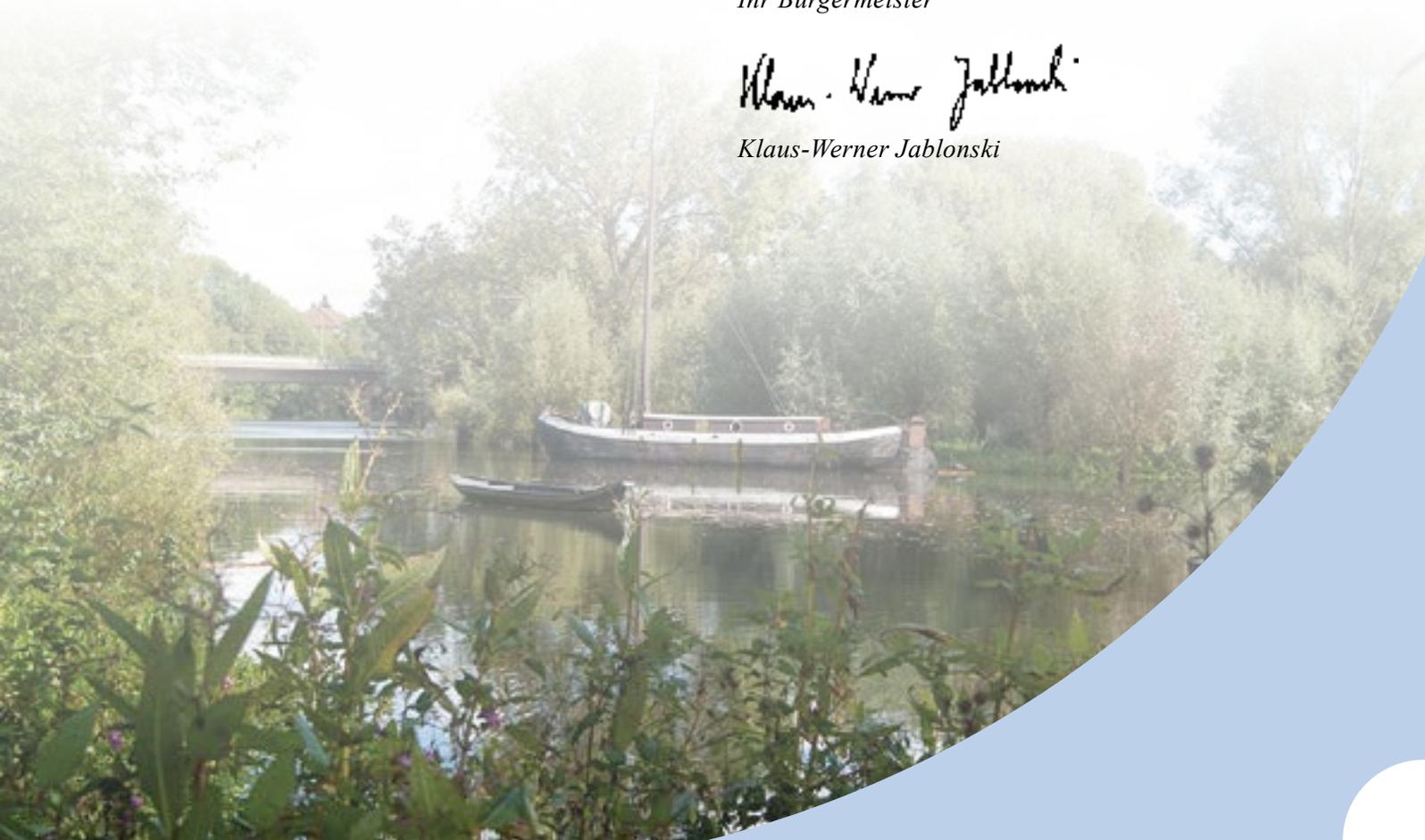
Erwähnenswert finde ich auch, dass die Texte und Fotos dieser Ausgabe der trolive von einem Praktikanten in

der Pressestelle Rainer F. Schuh stammen. Vielen Dank für diesen Einsatz.

Ihr Bürgermeister

A handwritten signature in black ink that reads "Klaus-Werner Jablonski". The signature is written in a cursive style.

Klaus-Werner Jablonski



## Wohn(t)räume

### ● Tradition und Moderne

#### Bergheim "angelt" sich neue Einwohner

In Bergheim treffen dörfliche Baustruktur, moderne Architektur und Naturschönheiten aufeinander. Nicht umsonst hat sich die Einwohnerzahl in den letzten 40 Jahren mehr als verdoppelt. Vor allem durch das Neubaugebiet „Am Krausacker“ hat sich das beschauliche Fischerdorf viele neue Bürger „geangelt“.

Das Fischereimuseum und das Naturschutzgebiet „Untere Sieg“ sind weit

über die Ortsgrenzen bekannte Anziehungspunkte für Besucher aus dem Umland und bieten den Bergheimern Naherholung vor der Haustür. Zu den Vorzügen von Bergheim zählt auch ein intaktes und intensives Vereinsleben. Neue Mitbürger werden herzlich aufgenommen und als Bereicherung für den Ort angesehen. Mehr Infos unter:

[www.troisdorf-bergheim.de](http://www.troisdorf-bergheim.de)





1

- 1 Fischerbrunnen in der Ortsmitte von Bergheim, im Hintergrund die Pfarrkirche Sankt Lambertus.
- 2 Historisches Gebäude an der Mondorfer Straße
- 3 Reihenhäuser im Neubaugebiet „Am Krausacker“
- 4 Bergheim konnte sich seinen Charme als Fischerdorf bewahren.
- 5 Prägend für die Bergheimer Ortsmitte: Pfarrkirche Sankt Lambertus
- 6 Erinnerung an alte Zeiten: Fischerboote auf dem Siegarm
- 7 Fachwerkhäuser in Bergheim
- 8 Entspannung finden an der Sieg.



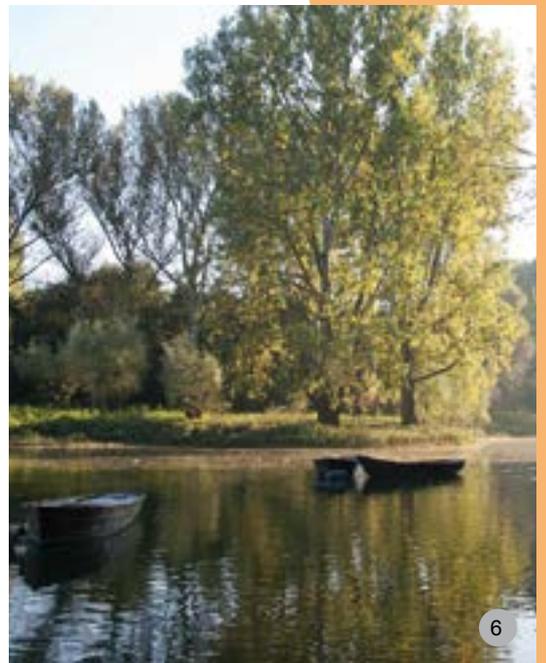
2



4



5



6



7



8



Luftbild vom Bergheimer Ortskern

## ● Von der Fischerei in die Fabrik

### Eine wechselvolle Geschichte zwischen Rhein und Sieg

Funde weisen auf eine erste Besiedlung des Ortes durch landnehmende Franken um 600 n. Chr. hin. In dieser Zeit bekamen die Siedlungen typischerweise ein „Heim“ angehängt, wie im Namen Berg-„heim“ ersichtlich. Die erste Kirche wurde um 800 gebaut und dem Heiligen Lambertus geweiht. 1248 wurde ein neues Gotteshaus errichtet, nachdem der alte Bau, vermutlich aus Holz, der Gemeinde nicht mehr gerecht wurde. Neben der



Kirche (Fronhof) hatten auch noch andere Grundherren in Bergheim Besitzungen. Es gab einen Burgsitz der Ritter von Bergheim und zwei erwähnenswerte Gehöfte: Hammerhof und Turmhof.

Der Weiler war auf Grund seiner Lage auf einer Anhöhe an der Siegmündung und zwei vorgelagerten Inseln im Rhein nicht nur siedlungstechnisch, sondern auch aus militärisch-strategischer Sicht von großer Bedeutung.

Bis Mitte des 19. Jh. lebten die Menschen von Ackerbau, Viehzucht und Fischerei, bis schließlich auch in dem beschaulichen



Fischerdorf die Industrialisierung Einzug hielt. So gingen immer mehr

Landarbeiter in die großen Fabriken rund um Troisdorf. Viele arbeiteten in der Pulverfabrik, den Mannstaedt-Werken oder in der Feldmühle in Lülisdorf.

Die Landwirtschaft wurde nur noch als Nebenerwerb betrieben. Die Infrastruktur erfuhr erst im 20. Jahrhundert einen merklichen Wandel. So brannte 1905 erstmals elektrisches Licht in Bergheim. Sieben Jahre später wurden Gas- und Wasserleitungen zu den Wohnhäusern verlegt. Das ehemals verschlafene Fischerdorf erwachte zu neuem Leben.



Zählte der Ort bei der 1969 durchgeführten Gemeindereform 2.751 Einwohner, so leben heute über 5.700 Menschen in Bergheim.



Aalschokker im Winter, Foto J. Ludwig



Fischerbrunnen in der Ortsmitte



Blick vom Discholl auf das Fischereimuseum, Foto S. Klinke

## ● Fischereimuseum

### Leben und Überleben an der Sieg

Mancher wird sich fragen: Wie kommt ein Fischereimuseum nach Bergheim? Bei Fischerei assoziiert man erst einmal Meer oder Atlantik und die Hochseefischerei. Doch weit gefehlt. Die Fischerei hat in Bergheim eine Jahrhunderte alte Tradition. Schon 987 n. Chr. gründete sich die Fischereibruderschaft Bergheim an der Sieg. In den Ausstellungsräumen gibt es daher einiges zur Kulturgeschichte der Fischerei an der unteren Sieg zu entdecken. Neben Exponaten von Aalschokkern, Fangnetzen und Fischen gibt es über die Ausstellung verteilt mehrere Monitore, die anschaulich die lange Geschichte des Fischfangs zeigen. Die Verbindung von Natur und Kultur am Beispiel der historischen Binnenfischerei erlaubt einen spannenden Zugang zur „Geschichte vor Ort“.

Mehrmals im Jahr werden Sonderausstellungen gezeigt und Vorträge zu historischen und naturkundlichen Themen angeboten.



#### Öffnungszeiten:

Samstags von 14.00 bis 18.00 Uhr  
Sonn- und feiertags  
von 12.00 bis 18.00 Uhr  
Für Gruppen auch nach  
Vereinbarung.

In den Monaten November bis  
einschließlich März schließt das  
Museum um 17.00 Uhr.

#### Adresse:

Nachtigallenweg 39, 53844 Troisdorf

#### Eintritt:

Erwachsene 2,50 €, ermäßigt 2,00 €.  
Kinder und Jugendliche 1,50 €,  
Familienkarte 7,00 €.

#### Mehr Infos unter:

[fischereimuseum-bergheim-sieg.de](http://fischereimuseum-bergheim-sieg.de)  
[info@fischereimuseum-bergheim-sieg.de](mailto:info@fischereimuseum-bergheim-sieg.de)  
oder Tel. 0228/94 589 017

Mehr Infos  
zum Kanu-Klub  
„Pirat Bergheim“  
finden sie im Netz unter:  
[www.piratbergheim.de](http://www.piratbergheim.de)  
oder Telefon  
0228/9 458 135.



## ● Die Piraten sind unter uns ...

### ... und machen das kleine Fischerdorf in Deutschland bekannt

Im Juni 1926 trafen sich Johann Boss, Adolf Scholl, Heinrich Engels und viele andere zum gemütlichen Frühschoppen in der Gaststätte „Zur Linde“. An diesem denkwürdigen Sonntagmorgen gründeten 20 Bergheimer den Kanu-Klub Pirat e.V. Bergheim. Denkwürdig deshalb, weil die Herren die ersten organisierten Wassersportler im weiten Umkreis waren. Bis heute ist der „Pirat“ im Deutschen Kanuverband einmalig. Sportsgeist, Gemeinschaftssinn und Idealismus ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Vereins. Nicht zuletzt macht sich das auch in sportlichen Erfolgen bemerkbar. Schon 1930 waren die Kanuten auf Rennregatten mit solchem Erfolg unterwegs, dass sie fortan als Gegner gefürchtet waren. Im August 1940 wurde dann auch schon der erste große Sieg eingefahren. In Berlin-Grünau holten sich Hans Kierspiel, Johann Wenz, Heinz Schneider und

Peter Klaus den Titel des Deutschen Meisters.

1989 hatte Raimund Figge die Idee, Kanu-Polo als neue Sportart im Klub der Piraten einzuführen. Schon 1991 holten sich die Jungs den siebten Platz in der Deutschen Meisterschaft und wurden Westdeutscher Vizemeister. Für die 200 Mitglieder des Vereins zählen aber nicht nur Titel. Ist doch der Kanuwandersport eine tragende Säule des Vereins. Hinzu kommt noch der Kanurennsport.



v.l.: NRW Auswahl mit  
Felix Ludwig, Katharina  
Schröder, Jennifer Krüger  
und Leandra Ruloff



Westdeutscher Meister  
(v.l.): Philipp Feißkohl,  
Dennis Kubon, Simon  
Hörstmann, Thomas  
Kinzelmann, Boris Stolle,  
Hans-Gerd Werner

## ● Hunde, die durch Reifen springen

### Agility Hundesportgruppe Rhein-Sieg 1993 e.V.

von Rainer F. Schuh

Ein Samstag im Februar: Schmuddelwetter. Graue Wolken, Nieselregen, bescheidenen Temperaturen. Eigentlich schickt man an so einem Tag nicht mal seinen Hund vor die Tür. Außerdem habe ich eine Erkältung und sollte besser im Bett bleiben. Doch heute habe ich in Troisdorf-Bergheim bei der Agility Hundesportgruppe einen Termin. Also mache ich mich auf, mehr über diesen Verein zu erfahren. Mit dabei natürlich... mein Hund, eine Straßenmischung aus Bulgarien.

Also nichts wie rein in den Kombi und ab zum Hundesportplatz. Verabredet bin ich mit Bernd Krischer. Er ist erster Vorsitzender des Vereins.



Der Sportplatz liegt an der Ecke Rheinstraße/Am Kalkofen. Weit ab vom Schuss und Anwohnern. Ideales Geläuf für Vierbeiner aller Art. Trotz schlechtem Wetter und aufgeweichtem Boden ist der Parkplatz schon voller Autos, Kennzeichen aus Köln, Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Als ich mit Lara, so heißt mein Mischling, durch das Tor gehe, ist große Freude angesagt, verteilen sich auf dem Grün schätzungsweise 40 bis 50 Hunde. Vom Welpen bis zum ausgewachsenen Collie sind alle Arten vertreten.

Außer für Vereinsmitglieder steht der Sportplatz allen Hundefreunden offen. Und so finden heute ein Welpenkurs unter Anleitung von Kerstin Vogler und Judith Kaiser, ein U 3 Kurs mit Jutta Scholl und ein U 40 Beschäftigungskurs mit Sandra Balkow statt. U 40 heißt übrigens nicht unter 40 Jahre, sondern unter 40 cm Höhe.

Die Trainer vermitteln ihr Wissen auf anschauliche Weise und verstehen einiges von ihrem Handwerk. Wie ich feststellen konnte, stehen die Coaches aber nicht nur während der Übungsstunde den Hundebesitzern Rede und Antwort. Auch danach haben sie für Frauchen und Herrchen ein offenes Ohr.

Derweil hat es sich mein Hund unter der Terrasse des Vereinsheims gemütlich gemacht. Denn es hat wieder stärker angefangen zu regnen. Gott sei Dank habe ich die ersten Fotos im Kasten. Denn ich bin nicht nur zur Textberichterstattung hier, sondern auch für die Bilder zuständig. Also geselle ich mich erst einmal zu meinem Hund, um die Kamera vor Feuchtigkeit zu schützen.

Das gibt mir die Gelegenheit, mit Bernd Krischer über den Verein zu sprechen. Er erklärt mir, dass durch die angegliederte Hundeschule auch viele neue Mitglieder gewonnen werden. Schauen diese doch interessiert zu, wenn Krischer und Kollegen die tollsten Kunststücke mit ihren Partnern auf vier Pfoten vollführen. Auch ich staune, als Krischer mir zeigt, wie Hunde nur mit Körpersprache dazu gebracht werden, durch Röhren oder Slalom zu laufen oder über Hindernisse zu springen.



Noch beeindruckter bin ich, als mir Sandra Balkow zeigt, wie man einen Hund dazu bringt, über eine große Wippe zu laufen, um in der Waagrechten mittig stehen zu bleiben, dann abschüssig Vollgas zu geben und durch einen Autoreifen zu



springen. Nicht schlecht, denke ich und bin schon froh, wenn mein Hund Sitz macht, Beifuß geht und anständig frisst. Und weil Lara so brav mitgespielt hat an diesem verregneten Samstag, gibt es erst einmal ein Leckerli.

Der Ausflug zum Hundesportverein hat sich aber nicht nur für meinen Mischling gelohnt. Mit tollen Eindrücken, richtig guten Fotos und verdreckten Kleidern mache ich mich auf den Heimweg. Während der Fahrt stelle ich mir vor, mein Hund könnte auch durch einen Reifen springen.





### ● Nicht nur für Petrijünger

#### Naherholungsgebiet „Untere Sieg“

Das Naherholungsgebiet „Untere Sieg“ ist ein beliebtes Ausflugsziel. Wanderer, Radfahrer und Ornithologen zieht es zum Fischerdorf, denn die gut ausgebauten Wege entlang der Sieg laden zum Verweilen ein. Unter Anglern gilt der untere Teil der Sieg als nicht ganz so geheimere „Geheimtipp“. „Wer totale Ruhe, weite Auen und knorrige Bäume mag, sollte die Strecke der „Fischerbruderschaft zu Bergheim an der Sieg“ befischen“, heißt es auf der Internetseite der Classy Catchers. Auch für Vogelkundler ist die Aue

interessant, da diese für ihren Vogelreichtum bekannt ist. Lebhaft geht es da am Fähranleger zu. Radler und Wanderer können die Sieg mit der letzten Ein-Mann-Personen-Fähre von Bergheim nach Bonn trockenen Fußes überqueren. Die umweltfreundliche, weil emissionslose Verkehrsverbindung funktioniert mit Hilfe der Strömungskraft und einem quer über den Fluss gespannten Drahtseil. Auf Troisdorfer Seite lädt die Gaststätte „Zur Siegfähre“ zum Verweilen ein.



Foto: S. Klinke

## ● Gastätte „Zur Siegfähre“

### Seit 90 Jahren ein Treffpunkt für Erholungssuchende

Seit 90 Jahren vom Hochwasser bedroht, jährlich mindestens einmal überschwemmt und doch für viele Wanderer und Radfahrer ein beliebter Treffpunkt: Die Gaststätte „Zur Siegfähre“ in Bergheim.

Die Gaststätte wurde 1923 erbaut und im Laufe der Jahre mehrfach renoviert und modernisiert. Zu Beginn bestand das Lokal nur aus einem überdachten Innenraum und war nach allen Seiten offen. 1973 übernahmen Maria und Heinz Adscheid das Haus. Zwei Jahre später, Ostern 1975, wurde die Theke durch heftige Schneefälle in eine Winterlandschaft verwandelt.

Nach dieser Erfahrung machten die Pächter das Gebäude wetterfest.



1991 übernahm ihr Sohn Alexander Adscheid die Gaststätte. So können die Adscheids auf eine 40-jährige erfolgreiche Historie zurückblicken. Ein Höhepunkt war sicherlich der Besuch von Bundeskanzler Gerhard Schröder, der auf seiner Wahlkampf-tour 2005 in den Siegauen vorbeikam und in der Gaststätte „Zur Siegfähre“ einkehrte. Nicht überliefert ist, ob

der Kanzler bei seinem Stelldichein ein saftiges Steak, Rinderfilet oder Schweinemedallions „Fährhaus“ mit Rahmsauce, Spätzle und Gemüse bestellt hat.

Die Auswahl an leckeren Speisen ist auf jeden Fall groß. Das idyllisch gelegene Lokal mit Biergarten ist von Ostern bis Oktober geöffnet.

### Rezept zum Nachbacken

#### Bergische Waffeln

(Für ca. 20 Stück)

- 10 Eier
- 1 Liter Milch
- 50 Gramm Vanillezucker
- 100 Gramm Zucker
- 2 TL Backpulver
- 1 Kilo Mehl
- 1 guter Schuss Rum
- 375 Gramm oder 1 ½ Pakete weiche Butter



Mehr Infos unter:  
[www.siegfaehre.de](http://www.siegfaehre.de)  
 oder Telefon  
 0228 / 475 547

## Vereine

### ● Geschlossene Gesellschaft

#### Die Fischereibruderschaft ist die älteste zunftähnliche Einrichtung in Deutschland

Der Stammbaum der altherwürdigen Fischereibruderschaft Bergheim lässt sich bis zur Gründung im Jahr 987 n. Chr. zurückverfolgen. Und wenn mal was amtlich ist, lässt sich die Steuerpflicht nicht umgehen.

Das ist heute so und war auch schon 1555 so. Den Bergheimer Fischern stand der Fangertrag zu zwei Dritteln zu, ein Drittel musste an das Kloster Vilich abgeführt werden. Heute ist die Bruderschaft alleinige Inhaberin der Fischereirechte. Grundlage dafür ist, dass sich die Bruderschaft im Jahre 1850 von der Abgabe des "dritten Fisches", der seit 1815 dem preußischen Staat zustand, loskaufen konnte. Dies ist innerhalb des Bun-



V.l.: Horst, Helmut und Wildfried Schell

Wappen der Fischerei-Bruderschaft von 1964



desgebietes einmalig, denn ansonsten stehen die Fischereirechte in öffentlichen Gewässern den Gebietskörperschaften zu.

Die Mitgliedschaft in der Bruderschaft geht von den Vätern auf ihre ehelichen Söhne über. Von den ursprünglich 14 Fischerfamilien haben

neun bis heute überdauert: Und diese treffen sich nach wie vor einmal im Jahr zu ihren Fischerversammlungen.

Mehr Infos zum Verein:  
[www.fischereibruderschaft.de](http://www.fischereibruderschaft.de)

### ● „Schwaade, Kaate, Suffe!“

#### Bergheim und die fünfte Jahreszeit

In der fünften Jahreszeit regiert in Bergheim die jecke Zunft in Gestalt der Karnevalsgesellschaft KG Grün-Weiß 1966 e.V. Die Jecken haben sich seit ihrer Gründung in den 60er Jahren über die Grenzen der Stadt hinaus einen Namen gemacht. Sei es durch die Weiberfastnachtssitzung mit Claudia Kamp und ihrem fidelen Damenelferrat, der Kindersitzung, in der die „Pänz“ voll auf ihre Kosten kommen, oder dem Herrenkommers. Letzterer ist wohl eine einmalige Angelegenheit, werden doch während des Bühnenprogramms

Pausen eingelegt, um ganz nach dem Motto „Schwaade, Kaate, Suffe!“ dem Kartenspiel zu frönen oder sich an Hämmchen mit Sauerkraut gütlich zu tun.

Das Programm moderiert unter anderem Norbert Mondorf, der auch mit einer Puppe zur Unterstützung durch die Sitzung für die Kleinen führt.

Zum Erfolg des alljährlichen Karnevalsumzugs tragen alle Bergheimer bei, spenden sie doch großzügig bei der Haus-



sammlung der Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß für den

Festumzug. Weit über Bergheim bekannt ist die Tanzgruppe „De Höppebeenche“, die auch schon für den „narrischen Oscar“ nominiert war.

Infos zum Verein unter:  
[www.berchem-alaaf.de](http://www.berchem-alaaf.de)  
oder direkt bei Norbert Mondorf.  
Telefon:  
0228 / 454452

Infos zur Tanzgruppe „De Höppebeenche“ unter: [www.höppebeenche.de](http://www.höppebeenche.de)

De Höppebeenche mit Norbert Mondorf und ihrer Trainerin Kerstin Großmann



## ● Berufs-Bergheimer aus ganzem Herzen

### „trolive“-Interview mit dem Ortsvorsteher Karl-Heinz Stocksiefen



**Frage:** Wie lange sind Sie Ortsvorsteher?

**Antwort:** Seit der Kommunalwahl vom 12. September 1999.

**Frage:** Was hat Sie bewogen, den Job als Ortsvorsteher zu übernehmen?

**Antwort:** Viele Menschen im Ort haben mich ermutigt Bergheim bei der Stadt zu vertreten, aber auch Kollegen aus dem Stadtrat haben mich dazu ermuntert den Posten anzunehmen.

**Frage:** Was bewog Sie ganz persönlich, das Amt anzunehmen?

**Antwort:** Als „Berufs-Bergheimer“ lag es mir sehr am Herzen, dem Ort im Stadtrat eine Stimme zu geben.

**Frage:** Was konnten Sie in den vergangenen 14 Jahren an Projekten realisieren?

**Antwort:** Das größte Projekt war sicherlich das Neubaugebiet „Am Krausacker“. Hier sind in den letzten Jahren sehr viele schöne Häuser für Familien entstanden. Dort wohnen nun fast 2.000 neue Bergheimer. Die Folge war, dass eine Schulerweiterung vorgenommen werden musste, mit Mehrzweckhalle. Außerdem wurde eine offene Ganztagschule mit Spielhaus erforderlich. Ebenso entstanden neue Kindergärten im Neubaugebiet „Am Krausacker“ und der Kindergarten Markusstraße wurde erweitert. Weiter wurden aufwendige Sanierungen der Turnhalle Schürmannplatz, sowie Verschönerungen des Platzes vorgenommen. Ferner ist das Fischermuseum neu erbaut worden,

welches weit über die Grenzen Bergheims bekannt ist.

Eine Vielzahl von Straßen wurden ausgebaut bzw. saniert. Stolz macht es mich, dass die Hinzugezogenen das Leben hier bereichern. Schon nach kurzer Zeit waren die „Neuen“ in Bergheim akzeptiert. Egal ob im Kanu-Klub Pirat oder bei den jährlichen Martins- oder Karnevalszügen ist der Krausacker ein fester Bestandteil unseres Ortes. Es ist schön zu sehen, wie eine Gemeinde zusammenwächst und gleiche Ziele verfolgt.

**Frage:** Gibt es sonst noch ein Projekt, das Ihnen am Herzen liegt?

**Antwort:** Ja, die neue Mehrzweckhalle. Sie ist ein toller Treffpunkt für Alt und Jung. Hier trainieren in der Woche die Sportvereine, am Wochenende werden die Räumlichkeiten zum Feiern genutzt und nicht zuletzt ist die Halle eine Begegnungsstätte für alle Bergheimer.

**Frage:** Was ist das Besondere an Bergheim?

**Antwort:** Bergheim ist für mich der schönste Ortsteil Troisdorfs. Die Lage ist einmalig. Der alte Ortskern und das Neubaugebiet „Am Krausacker“ bieten eine tolle Mischung aus Alteingesessenen und Zugezogenen. Die gute Anbindung an die Verkehrsadern zwischen Bonn und Köln ist ein weiterer Pluspunkt. Am schönsten ist aber sicherlich die herrliche Lage am unteren Sieglauf. Die Rad- und Wanderwege ziehen viele Naherholungssuchende an. Nicht zuletzt besitzen wir die einzige Ein-Mann-Personenfähre Deutschlands.

**Frage:** Fühlen Sie sich als Bergheimer oder Troisdorfer?

**Antwort:** Ich lebe schon seit 77 Jahren in meinem Weiler und bin mit Leib und Seele Bergheimer.

**Frage:** Was zeichnet den Ort aus?

**Antwort:** Seine Vielfalt, die Menschen, die gute Lage, ein einzigartiges Fischereimuseum, die Vereine und ein Zugehörigkeitsgefühl, das man nicht überall findet.

**Frage:** Wo trifft man Sie in der Freizeit?

**Antwort:** Freizeit, was ist das? Ich bin immer noch sehr eingebunden in meine Firma, die übrigens auch hier im Ort ihren Sitz hat, und natürlich habe ich als Ortsvorsteher immer ein offenes Ohr für das Wohl und Wehe meiner Mitbürger. Wenn ich aber nach einem langen Arbeitstag mal ausspannen möchte, gehe ich gern am Fluss spazieren oder setze mich im Sommer in den Biergarten an der Fähre.

**Frage:** Was spricht aus Ihrer Sicht für einen Zuzug nach Bergheim?

**Antwort:** Ein intaktes Ortsleben, die gute Verkehrsanbindung, ein reichhaltiges Vereinsleben und natürlich die herrliche Lage. Das macht Bergheim attraktiv und einzigartig.

**Frage:** Wer kann sich an Sie wenden?

**Antwort:** Für alle Bergheimer habe ich ein offenes Ohr. Daher bin ich auch fast immer und überall ansprechbar.

## Persönlichkeiten

### ● Reiner Scholl

#### Weltmeister und erfolgreicher Olympia-Teilnehmer

Rathaus Troisdorf. Vierter Stock. Hier ist die Kämmerei der Stadt zu Hause. Trockene Zahlen beherrschen den Arbeitsalltag. In einem der Büros arbeitet der Bergheimer Reiner Scholl. Seines Zeichens Weltmeister und mehrfacher Deutscher Meister im Kanu-Rennsport.

Der 1961 in Müllekoven geborene Beamte im gehobenen Dienst kam sehr früh zum Kanurennsport. Schon mit neun Jahren war er Feuer und Flamme für den Wassersport. Am Anfang war es nur Spaß und die Verbundenheit mit der Natur.

Bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit trainierten er und seine Kumpels auf der Sieg und später auf dem Eschmarer See.

Bald stellten sich für den jungen Sportler erste Erfolge ein. 1974 wurde Scholl Deutscher Schülermeister im Kanurennsport. Der Ehrgeiz war geweckt. Von nun an stand der Sport an erster Stelle. Zu den „einfachen“ Übungsstunden mit seinem Sportgerät gesellte sich nun ein ausgeklügeltes Krafttraining. Dreimal täglich „rauf aufs Wasser“ hieß es.



Reiner Scholl, Foto Rainer F. Schuh

Da die Bedingungen in Bergheim für den Leistungssportler nicht mehr ausreichten, wechselte Scholl den Klub und wurde in die Sportfördergruppe der Bundeswehr in Duisburg aufgenommen.

Ab dem Zeitpunkt holte er sich 20 Deutsche Meisterschaften, nahm erfolgreich an den Olympischen Spielen in Los Angeles und Seoul teil. Doch sein persönlich größter Erfolg war der WM-Titel 1986 in Montreal. Während dieser aufregenden Zeit studierte der Troisdorfer in Köln an der Sporthochschule. Thema seiner Diplomarbeit: „Leistungsdiagnostik im Kanusport“. Damit waren die Vorzeichen für eine erfolgreiche Trainer-Karriere gesetzt. Aber wie so oft im Leben kam es dann doch

anders als gedacht: Der Mauerfall und die Öffnung der Grenze brachten eine Schwemme an Übungsleitern auf den Markt.

Für frisch ausgebildete Diplom-Sportlehrer war es nun schwer, einen Job zu bekommen. Zum Glück hatte Reiner Scholl im Studium neben seinem Schwerpunktthema noch das Fach Organisation belegt.

Im Zuge dieses Studiengangs musste er auch ein Praktikum absolvieren. Das führte ihn zur Stadt Troisdorf. Scholl knüpfte im Rathaus erste Kontakte und besann sich nach seinem Studium und der erfolgreichen Karriere als Wassersportler auf seine positiven Erfahrungen im

Rathaus und begann 1992 eine Ausbildung zum Beamten im gehobenen Dienst.

Seit 23 Jahren arbeitet er nun für die Verwaltung und hat seinen Entschluss nicht bereut. Heute liegen ihm Zahlen mehr als der Kanusport. Den betreibt Reiner Scholl nur noch als Hobby. Mit seiner Frau und den beiden Kindern lebt Reiner Scholl in Bergheim. Dort hat er ein Haus im Neubaugebiet „Am Krausacker“, nah an der Sieg und dem Ursprung seiner großen Sportlerkarriere.



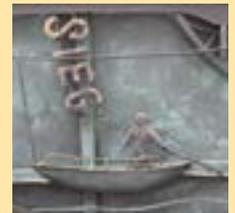
Reiner Scholl, 1.v.r. als Schlagmann des Deutschland-Vierers bei der WM 1982



1986 holte sich Reiner Scholl den Weltmeistertitel im Zweierkajak mit Thomas Pfrang. Austragungsort war das kanadische Montreal.



Fährmann Matthias Mertens bei der Arbeit



## ● „Fährmann hol über“

### Matthias Mertens steuerte über sechs Jahrzehnte den Fährnachen

Matthias Mertens ist einzigartig. 65 Jahre stand der Bergheimer am Ruder der letzten Ein-Mann-Personen-Fähre Deutschlands. Jahr für Jahr beförderte der heute 80-jährige Menschen vom Bergheimer Ufer nach Bonn-Geislar.

Das Boot gleitet geräusch- und emissionslos über den Fluss. Antrieb ist allein die Strömungskraft der Sieg. Fiel die mal aus, griff der Fährmann zum Staken und beförderte seine Passagiere mit Muskelkraft ans andere Gestade. Nicht nur die vielen Radler und Wanderer nahmen seine Dienste gern in Anspruch. Auch mit



Matthias Mertens

Politikern hat Mertens schon die Seiten gewechselt. Prominenteste Gäste waren Bundeskanzler Gerhard Schröder und Minister Norbert Blüm. Im Frühjahr 2014 hat Matthias Mertens einen Nachfolger bekommen.

„Mein Leben ist hier an der Sieg, am Wasser“, sagt Matthias Mertens. Gegen keine Traumvilla würde er sein schmuckes Haus in Bergheim tauschen wollen. Die große Heimatverbundenheit ist sicherlich auch seinem aktiven Vereinsleben geschuldet. So leiht er seine Stimme dem ortsansässigen Männergesangsverein Concordia und ist Mitglied im Fußballverein SV Bergheim.

Matthias Mertens war in den 60er Jahren der letzte Berufsfischer, der auf dem Rhein nach Aalen fischte. Der Aalschocker „Maria Theresia“ auf dem Diescholl legt davon Zeugnis ab. Das Boot wurde im 19. Jahrhundert in Amsterdam gebaut und war immer im Besitz der Familie Mertens. Nachdem die Fischerei den Mann nicht mehr ernähren konnte, vermachte Mertens das Schiff dem Museum. Nun liegt es als außergewöhnlicher Blickfang vor den Toren Bergheims.



Der Aalschocker von oben



Haus des Matthias Mertens

## DAS BERGHEIMER FISCHRÄTSEL

1. Wie viele verschiedene Arten Fische leben weltweit in Bächen, Flüssen oder Meeren?

- A. Ca. 5.000
- B. Über 20.000
- C. Über 500.000

2. Wie viele deutsche Fischarten gibt es?

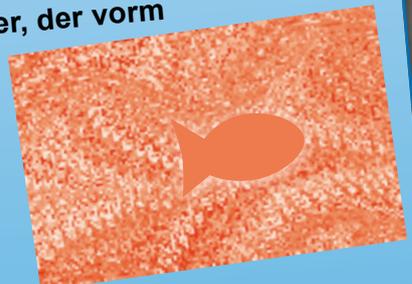
- A. Über 60
- B. Über 200
- C. Über 1.000

3. Wo liegt die Siegquelle?

- A. In der Nähe von Walpersdorf
- B. In Siegen
- C. In Siegburg

4. Wie heißt der Aalschocker, der vorm Fischereimuseum liegt?

- A. Maria Theresia
- B. Klaus Maria
- C. Wolf Dieter



# MACH MIT!

**Auch diesmal können Sie etwas gewinnen.  
Nehmen Sie an unserem Bergheimer Fischrätsel teil  
und gewinnen Sie folgende Preise:**

## 1. Preis

**Eine Führung für eine Familie/Kleingruppe (max. 8 Personen)  
durch das Museum**

## 2. Preis

**Eine Fahrt mit dem Solarboot auf dem Discholl für eine  
Familie/Kleingruppe (max. 8 Personen)**

## 3. Preis

**Eine kostenlose Teilnahme für ein Kind an einer  
Museums-Aktion in den Ferien**

Ihre Antworten senden Sie bitte bis zum **15.08.2014**  
per Email an: [EickelmannM@troisdorf.de](mailto:EickelmannM@troisdorf.de)

oder an:  
Stadt Troisdorf  
Pressestelle z.Hd. Herrn Eickelmann  
Kölner Str. 176  
53840 Troisdorf



## Auf einen Blick

### ● Bergheimer Adressen auf einen Blick

#### ● Fischereimuseum

Nachtigallenweg 39, 53844 Troisdorf  
Telefon 0228/94 589 017  
Email [info@fischereimuseum-bergheim-sieg.de](mailto:info@fischereimuseum-bergheim-sieg.de)  
[www.fischereimuseum-bergheim-sieg.de](http://www.fischereimuseum-bergheim-sieg.de)

#### ● Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg

Nachtigallenweg 39, 53844 Troisdorf  
Email [info@fischereibruderschaft.de](mailto:info@fischereibruderschaft.de)  
[www.fischereibruderschaft.de](http://www.fischereibruderschaft.de)

#### ● Gaststätte „Zur Siegfähre“

Alexander Adscheid  
Zur Siegfähre 7, 53844 Troisdorf  
Telefon 0228/475 547  
Email [Siegfaehre@web.de](mailto:Siegfaehre@web.de), [www.siegfaehre.de](http://www.siegfaehre.de)

#### ● Agility Hundesportgruppe Rhein-Sieg 1993 e.V.

Hundesportplatz: Zum Kalkofen/Ecke Rheinstraße  
53844 Troisdorf  
Telefon 02241/9 744 172  
Email [info@agility-hsg.de](mailto:info@agility-hsg.de)  
[www.agility-hsg.de](http://www.agility-hsg.de)

#### ● Kanu-Klub Pirat Bergheim

Raimund Figge  
Arndtstraße 12, 53844 Troisdorf  
Telefon 0228/9458 135 (geschäftlich)  
[www.piratbergheim.de](http://www.piratbergheim.de)

#### ● KG Grün-Weiß 1966 e.V. Bergheim

Müllekovener Str. 64, 53844 Troisdorf  
Email [kg.gruen-weiss-bergheim@web.de](mailto:kg.gruen-weiss-bergheim@web.de)  
[www.berchem-alaaf.de](http://www.berchem-alaaf.de)

#### ● Ortsring Bergheim

Vorsitzender Karl Bernartz  
Anna-Schell-Straße 2, 53844 Troisdorf-Bergheim  
Telefon 0228/9458 357  
Email [vorsitzender@ortsring-bergheim.de](mailto:vorsitzender@ortsring-bergheim.de)

#### ● Ortsvorsteher

Karl-Heinz Stocksiefen  
Schmittgasse 5, 53844 Troisdorf-Bergheim  
Telefon 0228/451 793 oder 0228/9455 428  
Email [ortsvorsteher@ortsring-bergheim.de](mailto:ortsvorsteher@ortsring-bergheim.de)







**STADT  
TROISDORF**

**Pressestelle**

Kölner Straße 176

53840 Troisdorf

Telefon 02241/900-150

Fax 02241/900-8150

Email [pressestelle@troisdorf.de](mailto:pressestelle@troisdorf.de)

Internet [www.troisdorf.de](http://www.troisdorf.de)

**Bildnachweise:**

Stadt Troisdorf, Rainer F. Schuh,

Udo Schumpe, Marc Eickelmann, S. Klink